



Bürgerbewegung pro Köln e.V.

Bürgerbewegung pro Köln - Postfach 99 01 33 - 51083 Köln

www.pro-koeln-online.de

Pressemitteilung

Telefon: 01 72 - 23 20 792

Bitte der Redaktion vorlegen!

Telefax: 02 21 - 420 11 08

Köln, den 08.12.2006

Bürgerbewegung pro Köln unterstützt Meisners ablehnende Haltung zu multireligiösen Feiern:

Kardinal mit Rückgrat

Der Kölner Kardinal Joachim Meisner ist manchem Journalisten und Vertreter der politischen Klasse ein Dorn im Auge. Denn der Kardinal vertritt - im Widerspruch zu einigen seiner Amtskollegen - konsequent christliche Werte, auch wenn sich die manchmal im Widerspruch zum Zeitgeist befinden. So war das in der Vergangenheit beim Thema Abtreibung, so ist das aktuell im Fall sogenannter „multireligiöser Feiern“ an Kölner Schulen. Kardinal Meisner erließ nun ein Verbot für katholische Schüler, an besagten multireligiösen Feiern teilzunehmen. Begründung: Die Unterschiede zwischen den Religionen sollten nicht verwischt werden. Und gerade bei der jungen Generation gäbe es noch kein so gefestigtes katholisches Selbstverständnis, weshalb es an den Schulen wieder getrennte Gottesdienste der verschiedenen Religionen geben sollte.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit! Doch wie ist die Reaktion von Medien und etablierter Politik? Kardinal Meisner wird von allen Seiten wegen seiner konsequenten Haltung attackiert, teilweise sogar mit Hohn und Spott überzogen. Daran beteiligt sind auch die „Christdemokraten“ der CDU, angefangen beim NRW-Integrationsminister Armin Laschet bis hin zur Kirchenbeauftragten der CDU/CDU-Bundestagsfraktion, Ingrid Fischbach.

Dazu erklärt der stellvertretende pro-Köln-Vorsitzende Markus Wiener:

„Religionen sind immer auch Teil der Landeskultur. So sind Deutschland und Köln natürlich stark von ihrer christlichen Tradition geprägt. Der Versuch, uns jetzt eine multikulturelle Gesellschaft überzustülpen, führt zwangsläufig auch zu solchen religiösen Spannungen. Die Propagandisten von Multikulti finden natürlich Gefallen an multireligiösen Feiern, am liebsten wäre ihnen wohl eine Art von Multikulti-Einheitsreligion. Doch genauso wie wir uns für den Erhalt unserer deutschen Kultur einsetzen, unterstützen wir auch den Selbstbehauptungswillen der katholischen Kirche. Die Bürgerbewegung pro Köln begrüßt deshalb die Geradlinigkeit des Kölner Oberhirten und wünscht ihm weiter viel Standhaftigkeit in diesen stürmischen Zeiten.“

verantwortlich: Manfred Rouhs

Diese Pressemitteilung ist als PDF-Datei abrufbar unter www.pro-koeln-online.de